

Ausführlicher Unterrichtsentwurf  
vorgelegt im Rahmen des integrierten Semesterpraktikums  
im Fach Alltagskultur und Gesundheit

---

**Thema der Stunde:**  
**Mit Fäden textile Flächen bilden,**  
**am Beispiel des Webens**

---

Schule: [REDACTED]  
Klasse: 3a  
Schulleiter: [REDACTED]  
Datum: 23.05.17  
Uhrzeit: 10:30 - 11:15 Uhr  
Dozentin: [REDACTED]  
Mentorin: [REDACTED]

**Vorgelegt von:**

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bedingungsanalyse</b> .....	<b>3</b>
1.1	Ist-Stand.....	3
1.2	Einbettung der Stunde in die Unterrichtseinheit.....	4
<b>2</b>	<b>Sachanalyse</b> .....	<b>4</b>
2.1	Fachliche und kulturelle Einordnung.....	4
2.2	Geräte und Material.....	5
2.3	Die Technik und weitere Fachbegriffe .....	6
<b>3</b>	<b>Didaktische Überlegungen</b> .....	<b>6</b>
3.1	Bezug zum Bildungsplan.....	6
3.2	Kompetenzen.....	7
3.3	Stundenziel .....	8
<b>4</b>	<b>Methodische Planung</b> .....	<b>8</b>
4.1	Methodische Entscheidungen mit Begründung.....	8
4.1.1	Einstieg .....	8
4.1.2	Einführung.....	8
4.1.3	Festigung .....	9
4.1.4	Anwendung.....	9
4.1.5	Erarbeitung .....	9
4.1.6	Präsentation.....	10
4.1.7	Verabschiedung.....	10
4.2	Verlaufsplan .....	11
4.3	Reflexion .....	13
<b>5</b>	<b>Anlagen</b> .....	<b>14</b>
5.1	Literatur.....	14
5.2	Abbildungsverzeichnis.....	14
5.3	Tafelbild .....	16
5.4	Informationsblätter .....	17
5.5	Arbeitsblätter .....	21

# 1 Bedingungsanalyse

Die [REDACTED] Schule ist eine offene Ganztageschule im Landkreis [REDACTED]. Neben den Grundschulklassen sind im Schulgebäude der [REDACTED] Schule vier Klassen der Werkrealschule Favoriteschule [REDACTED] untergebracht. Das Ziel der [REDACTED] Schule ist es „alle Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Anlagen und Fähigkeiten unabhängig ihrer Herkunft so zu fördern, dass sie sich in die Gesellschaft zunehmend selbstständig, verantwortungsbewusst und weltoffen einbringen können.“<sup>1</sup> Das Schulprofil beinhaltet neben der offenen Ganztageschule die Möglichkeit zur Kernzeitbetreuung und die Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften.

## 1.1 Ist-Stand

Die Klasse 3a besteht aus 24 Schülerinnen und Schülern, davon sind 8 Jungs und 16 Mädchen. Im Gegensatz der vorgesehenen Stunden des Fächerverbunds MeNuK werden die Fächer ausgegliedert und unter anderem TW, da dies an der [REDACTED] Schule durch eine Fachlehrerin unterrichtet wird. Die Unterrichtsstunden für Textiles Werken finden immer in den dafür vorgesehenen TW-Raum statt. In diesem Raum befinden sich alle Materialien, die zum textilen Werken benötigt werden. Es gibt eine große Fensterfront, die für ausreichend Licht zum Arbeiten sorgt. Vor der Tafel steht ein großer Präsentationstisch, welchen ich für meine Stunde nutzen werde. Die Tische sind in diesem Raum als 6-er Gruppentische angeordnet. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Schüler keinen festen Sitzplatz haben, was zu Schülerdiskussionen führen kann und es daher auch problematisch ist einen Sitzplan zu erstellen. Die [REDACTED] Schule ist eine Primarforscher Schule und die dazugehörige Primarforscher Stunde findet parallel zur TW-Stunde der Klasse 3a statt. Daraus folgt, dass nicht in jeder Stunde alle Schüler anwesend sein können. Die Klassenzusammensetzung ändert sich somit im Dreiwochen-Rhythmus. In einer Stunde ist die ganze Klasse anwesend, in der Nächsten die Jungs und drei der Mädchen und in der dritten Woche nur Mädchen. Dieser Rhythmus wiederholt sich dann stets. Damit alle Schüler mit denselben Themen unterrichtet werden, muss ein Stundenthema zwei Mal in aufeinanderfolgenden Stunden unterrichtet werden. In meiner Stunde sind die Jungs und drei Mädchen anwesend. Desweiteren ist es wichtig darauf zu achten die Stunde pünktlich zu beenden, da zwischen meiner

---

<sup>1</sup><http://www.schulemuggensturm.de/schulprofil>

Stunde und der darauffolgenden keine Pause ist. Die Schüler der 3<sup>■</sup> sollten rechtzeitig in ihren Klassenzimmern sein und die Schüler der nächsten TW- Stunde sollten rechtzeitig beginnen können. Unterrichtliche Vorerfahrungen zum Thema Weben bringen die Schüler nicht mit.

## 1.2 Einbettung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Das Fach TW hat einen eigenen Stoffverteilungsplan/Schulcurriculum, da es ausgegliedert ist. Den Schülern der Klasse 3<sup>■</sup> ist das theoretische Thema Weben aus dem Unterricht noch nicht bekannt. Das Weben wird in den anschließenden Unterrichtsstunden praktisch umgesetzt. Die SuS werden mit dem Rundweben vertraut gemacht und gestalten damit eine Blüte aus Wolle und Bast. Die fertig gewebten Blüten werden anschließend auf einem großen, grünen Rupfen angebracht, sodass eine Blumenwiese mit vielfältigen Blumen entsteht. Die im Unterricht eingesetzten Methoden werden sukzessive anhand des Methodencurriculums weitergeführt.

## 2 Sachanalyse

### 2.1 Fachliche und kulturelle Einordnung

Das Weben ist eine der ältesten Techniken zur Herstellung von textilen Flächegebilden. Aus Fasern und Garnen lassen sich neben dem Weben, auch durch Pressen bzw. Wirken und Sticken flächenförmige Gebilde herstellen. „Die Technik des Webens ist wohl schon in der Steinzeit ein bekanntes Verfahren gewesen, hier wurden schon Äste und Zweige ineinander geflochten woraus sich die Korbflechtereie entwickelte. Man vermutet, dass mit Beginn des Ackerbaus in der Steinzeit die ersten Gewebe durch einen Flechtwebrahmen entstanden.“<sup>2</sup> Im Laufe der Geschichte wurde die ursprüngliche Art des Webens immer weiterentwickelt und die Menschen haben verschiedene Webrahmen und -stühle entwickelt. Die Weberei wurde zu einer eigenen Kultur und diente zur Herstellung von textilen Flächen. Durch die Industrialisierung und den technischen Fortschritt, verschwanden die Handwebrahmen aus der Industrie und wurden durch Maschinen ersetzt. Heutzutage sieht man das Handweben als eine Form der Kunst an.

---

<sup>2</sup> D. Krebs, S.213

## 2.2 Geräte und Material

Zum Weben benötigt man an erster Stelle einen Webrahmen, dieser lässt sich aus verschiedensten Materialien fertigen. Es ist bspw. möglich aus Pappe, Ästen oder Holzresten einen Webrahmen herzustellen. Auch runde Webrahmen können hergestellt werden.



Abb. 1: Webrahmen aus Ästen



Abb. 2: Webrahmen aus Pappe

Der Webrahmen muss mit Garn bespannt werden; diese gespannten Fadenreihen nennt man Kettfäden. In Abbildung 3 sind diese durch das weiße Garn gekennzeichnet, dessen Stränge in Längsrichtung verlaufen. Die sogenannten Schussfäden bilden die Garne, die quer durch die Kettfäden eingezogen werden. Die Schussfäden in Abbildung 3 werden durch das gelbe Garn dargestellt; für die



Abb. 3: Webrahmen mit Webnadel

Schussfäden können auch andere Materialien als Garn verwendet werden, bspw. Stroh, Blätter, Stoffstreifen oder Federn. Der Schussfaden wird mit einer Webnadel oder einem Schiffchen durch die Kettfäden gewoben. Hierbei wird der Schussfaden auf die Webnadel bzw. das Schiffchen aufgespannt und in dem Muster, das man weben möchte, durch die Kettfäden gewoben. Um ein gleichmäßiges Webergebnis zu erzielen, wird der Schussfaden mithilfe eines Kamms an den vorhergehenden angekämmt.

## 2.3 Die Technik und weitere Fachbegriffe

Ein Gewebe entsteht durch zwei sich rechtwinklig kreuzender Fadensysteme. Diese Art der Verkreuzung der Kett- und Schussfäden nennt man Bindung. Die Verkreuzung der Kett- und Schussfäden an einem bestimmten Punkt bezeichnet man als Bindungspunkt. Entstehende Zwischenräume zwischen den oberen und unteren Kettfäden nennt man Fächer, das gegenseitige Verschieben der Fächer nennt man Fachwechsel. Durch das Weben entstehen zwei Seitenkanten, welche man Webkanten nennt. Es gibt drei Grundbindungen: die Leinwandbindung, die Körperbindung und die Atlasbindung. Die Bindung beeinflusst „die Musterung, Oberflächenbeschaffenheit, Dichte, Elastizität, Festigkeit und Griff eines Gewebes.“<sup>3</sup>

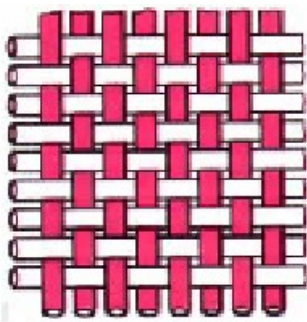


Abb. 4: Die Leinwandbindung

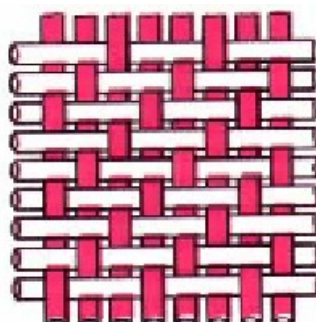


Abb. 5: Die Körperbindung

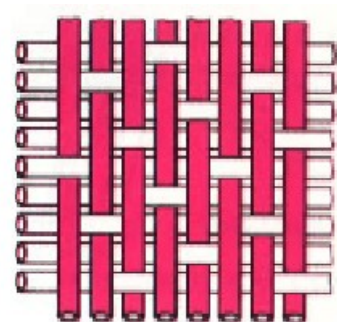


Abb 6.: Die Atlasbindung

Da in meiner Stunde nur die Leinwandbindung thematisiert wird, werde ich nur diese Grundbindung genauer erläutern. Diese Technik wird häufig auch Tuchbindung und Kreuzbindung genannt, sie entspricht dem Prinzip des Stopfens, d. h. ein Schussfaden wird immer abwechselnd über und unter einen Kettfaden geführt. In Abbildung 4 erkennt man, wie der Schussfaden (hier in Weiß dargestellt) immer abwechselnd über und unter einem Kettfaden liegt.

## 3 Didaktische Überlegungen

### 3.1 Bezug zum Bildungsplan

Das Thema Weben ist im Bildungsplan 2016 für Grundschulen im Fach Kunst/Werken bei den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen unter „Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien“ zu verorten. Laut dem Bildungsplan sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse über verschiedene textile Materialien und Werkzeuge vertiefen [...] sowie flächenbildende Verfahren [kennen].

---

<sup>3</sup> D. Krebs, S.213

Auf diese Weise erfahren sie die Bedeutung textiler Techniken im kulturhistorischen Kontext sowie in Bezug auf fremde Kulturen und für den Ausdruck eigener Identität.<sup>4</sup>

Davon heißt eine Teilkompetenz: „Die Schülerinnen und Schüler können aus Fasern und Fäden Flächen bilden.“ oder „Die Schülerinnen und Schüler können die Herstellung textiler Techniken aus dem kulturhistorischen Kontext betrachten, beschreiben, dokumentieren und präsentieren“.<sup>5</sup>

Außerdem werden folgende prozessbezogenen Kompetenzen besonders vertieft:

- Kommunizieren: „Die Schülerinnen und Schüler können gewonnene Erkenntnisse ausdrücken und begründen“<sup>6</sup>. Dies ist durch das gemeinsame Besprechen der Schülererkenntnisse von der Gewebeuntersuchung, der Gruppenarbeit sowie der Präsentation gegeben.
- Welt erkunden und verstehen: „Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel erforschen, ordnen).“<sup>7</sup> Als Einstieg erforschen die Schüler in meiner Stunde textiles Material und bei der Anwendungsphase werden von den SuS Realmedien nach Überbegriffen geordnet.

### 3.2 Kompetenzen

**Sozialkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler erweitern die Fähigkeit, sich in der Gruppe auszutauschen und gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten. Die in dieser Stunde eingesetzten Methoden werden anhand des Schulsozialcurriculums in Kooperation mit den Schulsozialleiterinnen und den Klassen- und Fachlehrerin weiter vertieft.

**Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erweitern die Fähigkeit, Sachverhalte zu erkennen, darzustellen und zu dokumentieren, in dem sie aus einem Informationsblatt die wichtigsten Aspekte herausarbeiten und präsentieren.

**Personale Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler respektieren die Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler und gehen mit diesen Beiträgen wertschätzend um.

---

<sup>4</sup> Kunst/Werken, Bildungsplan 2016, S. 29

<sup>5</sup> ebd.

<sup>6</sup> Kunst/Werken, Bildungsplan 2016, S. 11

<sup>7</sup> Kunst/Werken, Bildungsplan 2016, S. 10

### 3.3 Stundenziel

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über das Gewebe als textile Fläche, die dazugehörigen Fachbegriffe und Materialien sowie die historischen Hintergründe der Webgeräte.

Daraus ergeben sich folgende Feinziele:

- *Die Schülerinnen und Schüler erkennen ein Gewebe als textile Fläche.*
- *Die Schülerinnen und Schüler ordnen die dazugehörigen Materialien nach Überbegriffen.*
- *Die Schülerinnen und Schüler lernen Fachbegriffe, die sie wiedergeben und anwenden.*
- *Die Schülerinnen und Schüler begreifen Textilien im kultur-historischen Kontext.*

## 4 Methodische Planung

### 4.1 Methodische Entscheidungen mit Begründung

#### 4.1.1 Einstieg

Die SuS erhalten in Einzelarbeit ein Stück Rupfen und untersuchen in einer Zeitspanne von 2-3 Minuten das Gewebe. Dies geschieht in der Sitzordnung, um den Schülern ein ruhiges Arbeiten am Platz zu ermöglichen. Dabei lösen die Schülerinnen und Schüler das Gewebe auf und erkennen dessen Struktur. Alternativ kann mit Hilfe einer Lupe verschiedene Gewebearten auch unter Einsatz von einfachen Werkzeugen wie Pinzette oder Nadel untersucht werden und dabei unterschiedliche textile Flächen in ihrer jeweiligen Machart erkannt und voneinander abgegrenzt werden.

Im Anschluss benennen die SuS kurz ihre Beobachtungen im Plenum. Aufgrund des Zustandes des untersuchten Gewebes und der Zeit wird diese Plenumsphase vom Arbeitsplatz aus gehalten.

#### 4.1.2 Einführung

Die Lehrkraft benennt die Begriffe Kettfaden und Schussfaden anhand eines Plakates an der Tafel. Die Darstellung der Kettfäden und Schussfäden führt zur Gewebestruktur. Diese Phase wird frontal unterrichtet, um die Begriffe deutlich und

klar einzuführen und für die Phase der Festigung zur Verfügung zu haben. Mit dem Lehrervortrag können in kurzer Zeit Informationen leicht verständlich übermittelt werden, sofern er vom Umfang, Inhalt und sprachlich den SuS angepasst ist.<sup>8</sup> Alternativ können die Fachbegriffe auch anhand von Stationen in ausführlicher Form von den SuS selbst erarbeitet werden.

#### 4.1.3 Festigung

Die SuS erhalten von der Lehrkraft ein Arbeitsblatt, auf das sie den Rupfen in Aufgabe 1 einkleben. Die Kett- und Schussfäden im Gewebe werden in Aufgabe 2 farblich in unterschiedlichen Richtungen eingezeichnet, dabei dient das Plakat aus der Einführungsphase als Ausführungshilfe. Die Lehrkraft achtet darauf, dass die Festigung bei allen SuS fachlich richtig ausgeführt wird. Die als Alternative benannte Aufgabe 3 dient als Verbindung zwischen Aufgabe 1 und 2 auf ikonischer Ebene. Die Fachbegriffe Kett- und Schussfäden sind somit bei allen SuS sowie im Tafelbild gefestigt.

#### 4.1.4 Anwendung

Die Lehrkraft legt unstrukturiert auf dem Präsentationstisch folgende Materialien aus: Holzwebrahmen, Tischwebrahmen, Pappwebrahmen, Rundwebrahmen, Kamm, Schiffchen, Webnadel, Wollkneul und unterschiedliches Gewebe. Die SuS kommen in den Stehkreis nach vorne und ordnen, möglichst ohne Anleitung der Lehrkraft, die Materialien sowie die dazugehörigen Fachbegriffe. Die Realmedien werden von der Lehrkraft im Einsatz bei der Herstellung von Textilien als Gewebe in der nicht maschinellen Produktion erklärt und zugeordnet. Die Methode der Welterkundung wird als Prozess möglichst ohne impulsgebende Lehreranweisung durchgeführt. Alternativ können SuS eigene Ordnungskriterien finden, wobei dadurch für diese Stunde unfachliche Ordnungskriterien angewandt werden. Die Lehrkraft führt zum Ende dieser Phase auf den historischen Einsatz der jeweiligen Realmedien hin.

#### 4.1.5 Erarbeitung

Die SuS erhalten von der Lehrkraft in Kleingruppen jeweils ein Informationsblatt bestehend aus Text und Bild zu Gewichtwebstuhl, Trittwebstuhl, mechanischer Webstuhl oder Webmaschinen. Alternativ können die Arbeitsgruppen aus leistungsheterogenen oder homogenen sowie aus sozialen Aspekten vorgegeben

---

<sup>8</sup> W. Peterßen, S. 168

werden. Die SuS fassen die wichtigsten Informationen auf einem weiteren Blatt zusammen. Dies geschieht unter den im Methodencurriculum benannten und gelernten Strategien. Die Lehrkraft unterstützt die Gruppen bei ihrer jeweiligen Erarbeitung, hilft bei Unklarheiten und stellt Zusammenhänge zu denen in der Anwendung verwendeten Realmedien hier. Dabei weist die Lehrkraft darauf hin, dass im Anschluss die zentralen Aspekte der gesamten Klasse mündlich präsentiert werden. Dabei soll das jeweilige Webgerät auf einer Zeitschiene an der Tafel richtig eingeordnet werden. Alternativ kann der gesamte Bereich der Entwicklung der Webgeräte zeitlich ausgedehnter und auf verschiedenen Ebenen erarbeitet werden.

#### **4.1.6 Präsentation**

In der Phase der Präsentation kommen die jeweiligen Gruppen mit ihren erarbeiteten Ergebnissen in nicht historisch richtiger Reihenfolge nach vorne. Unter Beachtung der im Methodencurriculum beschriebenen Kompetenzen tragen die SuS die jeweiligen Besonderheiten ihrer Webgeräte ihrer Klasse in Kurzform vor. Die Lehrkraft achtet dabei im Besonderen auf klare und verständliche Ausführung und gibt den jeweiligen zeitlichen Rahmen vor. Im Anschluss werden die zentralen Aspekte sowie das Bild des Webgeräts auf der Zeitleiste richtig zugeordnet. Die Lehrkraft moderiert diese Phase und gibt Hilfestellungen bei Schwierigkeiten. Alternativ können die Ergebnisse ohne Präsentation der Zeitleiste zugeordnet werden. Die Korrektur durch das Plenum und Ergänzungen der Lehrkraft entfallen.

#### **4.1.7 Verabschiedung**

In der Verabschiedungsphase kann die Lehrkraft alternativ einen Lückentext mit den wesentlichen fachlichen Aspekten als wiederholende und ergebnissichernde Hausaufgabe austeilen.

## 4.2 Verlaufsplan

Schule: [REDACTED]

Fach: Textiles Werken (TW)

Datum: 23.05.17

Klasse: 3a

Thema: Mit Fäden textile Flächen bilden, am Beispiel des Webens

Studierende: [REDACTED]

Zeit	Dauer in Min.	Phase	Aktivität	Sozialform, Methode	Kompetenzen Die SuS...	Alternativen	Material
10:30	2 min	Begrüßung	Begrüßungsritual				
10:32	5 min	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS finden anhand eines Rupfens die Herstellung eines Gewebes heraus.</li> <li>- Beobachtungen im Plenum besprechen.</li> </ul>	Einzelarbeit, Untersuchung von einem Gewebe  Plenum/Sitzordnung	erforschen textiles Material.	versch. feine textile Flächen mit der Lupe untersuchen.	Rupfen
10:37	3 min	Einführung	- L. erklärt die Begriffe: <b>Kettfaden, Schussfaden und Gewebe</b>	Frontalunterricht		SuS erarbeiten die Begriffe anhand von Stationen.	Tafel Wortkarten Bildkarten
10:40	10 min	Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS ordnen am Präsentationstisch Realmaterialen nach den Überbegriffen: <b>Webrahmen, Webmaterial, Gewebe</b></li> <li>- L. erklärt die einzelnen Realmedien.</li> </ul>	Stehkreis	betrachten und ordnen Realmedien nach den Überbegriffen.	Die SuS finden eigene Ordnungskriterien.	Verschiedene Webrahmen, Kamm, Schiffchen, <u>Webnadel</u> , <u>Wollkneul</u> , unterschiedliches Gewebe
10:50	4 min	Festigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- L. teilt AB aus, bei diesem der Rupfen eingeklebt wird und <u>Kett-</u> und <u>Schussfäden</u> eingezeichnet werden.</li> <li>- Besprechung des Arbeitsblattes.</li> </ul>	Einzelarbeit	wenden Fachbegriffe an.	Arbeitsblatt ohne Aufgabe 3	Arbeitsblatt „Gewebe“

10:54	6 min	Erarbeitung	- <u>SuS</u> bekommen in 2-3er Gruppen jeweils ein Infoblatt zu Webgeräten: <b>Gewichtswestuhl, Trittwestuhl, mechanischer Westuhl oder Westmaschinen</b>	Gruppenarbeit	begreifen Textilien im kulturhistorischen Kontext.	L. erzählt die Geschichte zu den Webgeräten und <u>SuS</u> ordnen dazu die passenden Bilder in den Zeitstrahl ein.	Vier unterschiedl. Informationsblätter <u>Lineaturblätter</u>
10:59	10min	Präsentation	-die Gruppen stellen die Webgeräte an der Tafel der Klasse vor. - <u>SuS</u> ordnen die Bilder der Webgeräte am Zeitstrahl ein.	Sitzordnung	präsentieren die Webgeräte.	Aushang der Ergebnisse.	Tafel Zeitstrahl Bildkarten
11:10	3 min	Verabschiedung	- Aufräumen und Verabschiedung			Arbeitsblatt als Puffer zu Hausaufgabe	Arbeitsblatt „Rund ums Weben“

### 4.3 Reflexion

Verlaufsplan:

- Thema der Stunde zu lang; es sollte knapp formuliert werden → das Thema sollte man so an die Tafel schreiben können
- Kompetenzen der Festigungsphase ergänzen: Die SuS kommunizieren und verständigen sich
- Die Aktivität der Ergebnissicherungsphase kürzer formulieren

Arbeitsblätter:

- Weniger W-Fragen einsetzen → Alternative: „Bestimme die Richtung der Kettfäden.“
- Sätze kürzer und prägnant formulieren → Subjekt, Objekt, Prädikat!

Lehrperson:

- selbstsicher und guter Umgang mit den Schülern
- Fragestellungen bei Lehrer-Schüler-Gespräch durchaus zielführend
- Erinnerung an die Zeitvorgabe war gut
- Sehr geduldig → Sitzordnung von Anfang an ändern und störende Schüler auseinander setzen
- zu oft „ok“ gesagt

Planung und Durchführung:

- Präsentationstisch mit Realmedien war gut
- Begriffe waagrecht, senkrecht haben gefehlt → Bezug zur Mathematik
- Es wurde nicht erwähnt, dass ein Kreuz dabei entsteht → hätte auf das Arbeitsblatt mit aufgenommen werden können
- Ableiten woher die Bezeichnung Kettfaden und Schussfaden kommt
  - o Kette: war früher ein ganz langer Faden
  - o Schuss: es entsteht ein Knall beim Durchschießen
- Überbegriffe beim Präsentationstisch ändern: Geräte und Materialien anstatt Webrahmen und Webgeräte, da Schiffchen und Kamm Geräte und keine Materialien sind
- Mehr Zeit für die Gruppenarbeit
- Die Einteilung der Gruppen soll von der Lehrperson durchgeführt werden, nicht die SuS selbst einteilen lassen.



- Bild Gewichtswebstuhl:  
E. Albisser-Stierli, Fadenflip 1, Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, 2014
- Bild mechanischer Webstuhl:  
<http://dingler.culture.hu-berlin.de/article/pj310/ar310057>, letzter Zugriff am 22.05.17
- Bild Trittwebstuhl:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Webstuhl#/media/File:Loom\\_\(PSF\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Webstuhl#/media/File:Loom_(PSF).png), letzter Zugriff am 22.05.17
- Bild Webmaschine:  
<http://www.trincatechnology.de/de-de/industrielle-maschinen>, , letzter Zugriff am 22.05.17

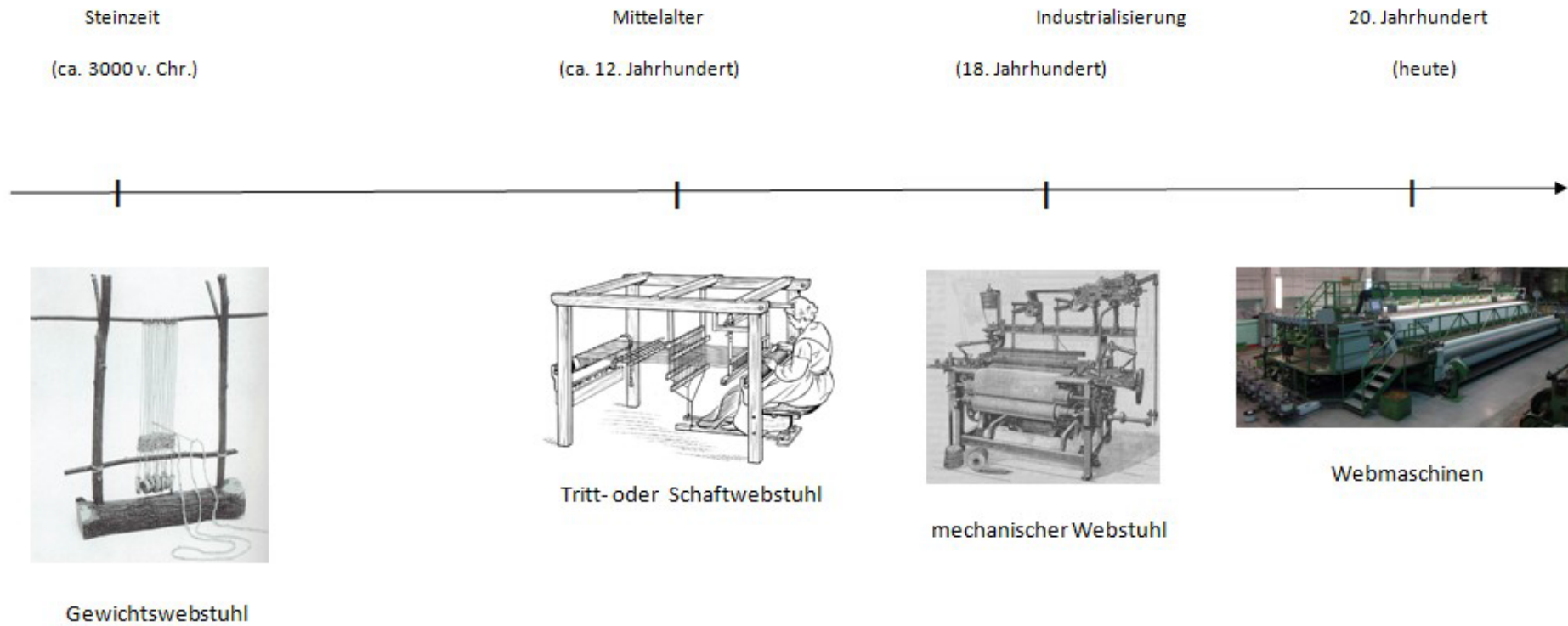
## 5.3 Tafelbild

Tafelbild – Entwicklung der Webgeräte

Thema: Weben



### Die Entwicklung der Webgeräte



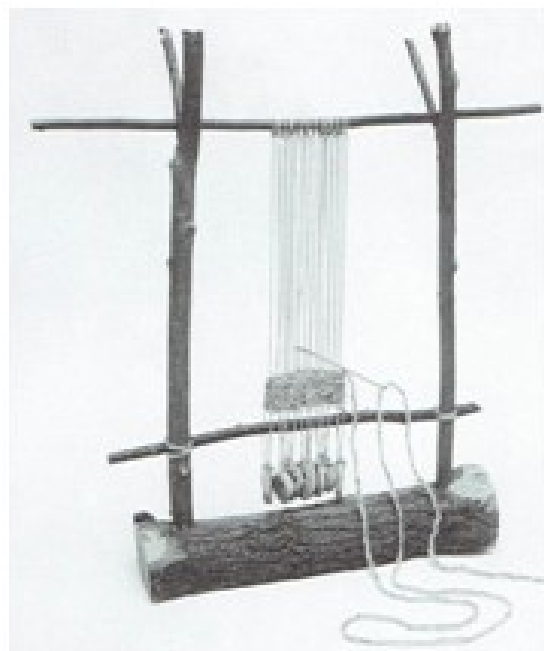
## 5.4 Informationsblätter

Informationsblatt

Thema: Weben - Die Entwicklung der Webgeräte

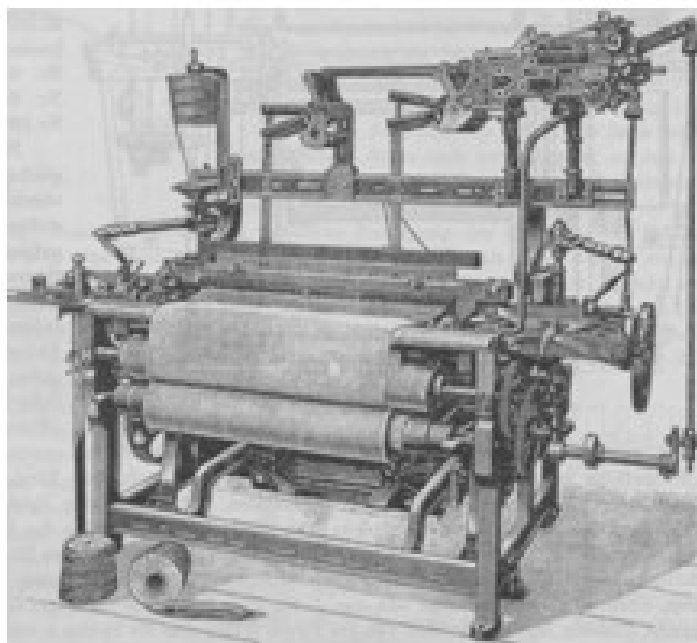
### Der Gewichtswebstuhl

Das Weben gehört zu den ältesten handwerklichen Techniken. Die Menschen haben bereits in der Steinzeit (ca. 3000 v. Chr.) die Technik des Webens beherrscht und angewendet. Gewebt wurde von Hand auf einem hochstehenden Webgerät. Am Gewichtswebstuhl werden die Längsfäden (Kettfäden) am oberen Ast festgeknüpft, welche von einzelnen gleich schweren Steinen straff nach unten gezogen werden.



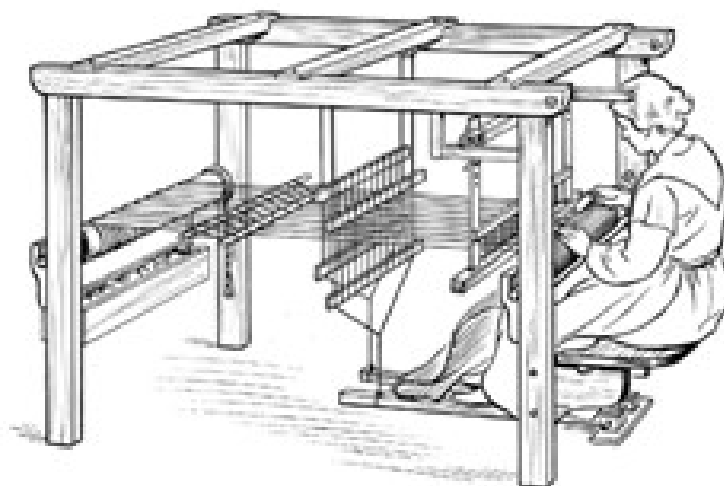
## Der mechanische Webstuhl

Während der Industrialisierung im 18. Jahrhundert gab es viele technische Ideen und Erfindungen. Hierzu gehört auch der mechanische Webstuhl. Mit dem mechanischen Webstuhl konnten ganz schnell komplizierte Muster hergestellt werden und somit wurde die aufwändige Handarbeit der Menschen abgelöst. Der mechanische Webstuhl wurde zuerst von Ochsen und später von einer Dampfmaschine angetrieben.



## Der Tritt- und Schaftwebstuhl

Im Mittelalter (ca. 12. Jahrhundert) haben die Menschen die Webgeräte weiterentwickelt, wodurch der Tritt- und Schaftwebstuhl entstanden ist. Bei diesem Webstuhl sind die Kettfäden flach, also parallel zum Boden, gespannt. Zwischen den Kettfäden wird ein Fach gebildet, damit der Schussfaden (Querfaden) ganz einfach durchgezogen werden kann. Für jede neue Reihe des Schussfadens benötigt man für ein schnelles Weben ein Fachwechsel. Dieser Fachwechsel wird durch das Betätigen der Trittpedale mit dem Fuß ermöglicht.



## Webmaschinen

Die Technik der Weberei entwickelte sich im 19. und 20. Jahrhundert sehr schnell. Es wurden elektronisch gesteuerte Webmaschinen erfunden, mit denen in sehr kurzer Zeit ein Gewebe hergestellt werden kann.

In Fabriken, die Stoffe herstellen, stehen viele Webmaschinen. So kann sehr schnell und eine große Menge an Stoffen für uns Menschen hergestellt werden, welche wir beispielsweise für Kleidung benötigen.



## 5.5 Arbeitsblätter

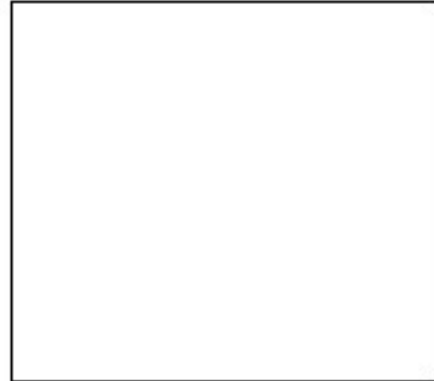
Name: \_\_\_\_\_

Thema: Weben

### Gewebe

#### Aufgabe 1

Klebe dein Gewebe in das leere Kästchen. →



#### Aufgabe 2

In welche Richtung verlaufen die **Kettfäden**?

Male mehrere **rote** Kettfäden in das leere Kästchen.



In welche Richtung verlaufen die **Schussfäden**?

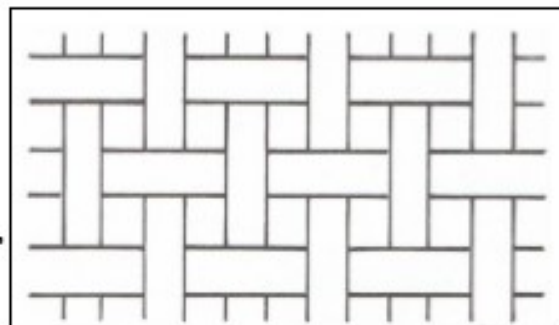
Male mehrere **blaue** Schussfäden in das leere Kästchen.



#### Aufgabe 3

Male die **Kettfäden** rot aus und die **Schussfäden** in blau.

Der **S** \_\_\_\_\_ wird über und unter den **K** \_\_\_\_\_ durchgeführt.



Name: \_\_\_\_\_

Thema: Weben

## Rund ums Weben

Ergänze den Lückentext mit den unten stehenden Wörtern.



Zuerst einmal benötigt man zum Weben einen Webrahmen.

Das kann ein einfacher P\_\_\_\_\_ sein oder ein T\_\_\_\_\_.

Der Webrahmen wird mit den K\_\_\_\_\_ bespannt. Nun kann man

unterschiedliches Material verweben. Es können verschiedene Garne sein, aber

auch P\_\_\_\_\_ oder S\_\_\_\_\_. Man webt über und u\_\_\_\_\_

den Kettfäden hindurch. Den Webfaden nennt man S\_\_\_\_\_.

Damit das Einweben leichter geht, verwendet man eine W\_\_\_\_\_ oder ein

S\_\_\_\_\_. Mit dem W\_\_\_\_\_ schiebt man die

Schussfäden eng zusammen.

Diese Wörter helfen dir:

Webkamm	Papprahmen	Schiffchen	Kettfäden
Tischwebrahmen		Perlen	Stoffstreifen
Unter	Webnadel		Schussfäden